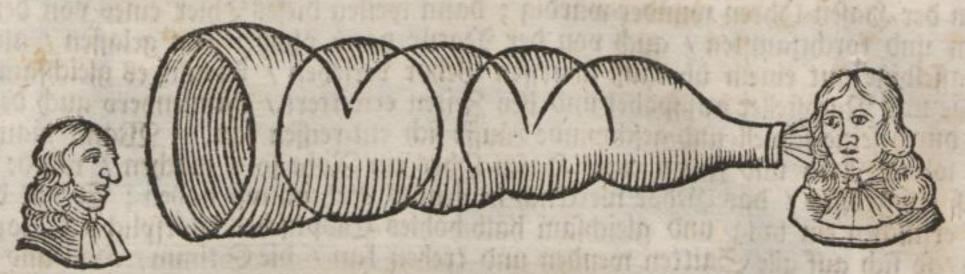
116

Hall und Thon Punsts I. Buchs VII. Abtheil. Ein Schnecken-formiges Gehor-Robr.



Gewunden, oder gebogenes Gehor-Rohr.



Brittes Wunst=Werck. Technasma III. Pluß natürlicher Geheim: Kunst / ein Bild machen / welches allerhand Thon/ Stimmen und Worter rede und außsprache.

Shaben verschiedene Authores auch verschiedene Meinungen von diesem Kunste Werck; die jenige / welche die natürliche Geheimnussen und verborgene Eigens Schafften wissen / halten darfür / daß es gar wohl senn könne. Indem sie auch sagen: daß Albertus Magnus ein Bild eines Menschenkopffs so kunstlich zugerichtet / daß es alle Wort deutlich außreden konnen; daß auch die Egypter underschiedliche Bilds nussen zugerichtet / die vernehmlich geredet / haben wir in unserm Oedipo mit mans cherlen Arten und Exempeln dargethan. Etliche aber halten darfür / daß dieses ber Natur nicht gemäß / glauben auch nicht / daß ein solches Wild naturlicher Weise also konne zugerichtet werden.

Was aber Alberti Magni und der Egypter Bildnussen anlange / so senen es entwes der nur erdichtete Falschheiten / oder durch Hulff und List deß Teuffels zuwegen gebracht worden / auf die Weise / wie der Sathan auch vor Zeiten seine oracula und Antworten durch solche Bilder under den Henden zugeben pflegen. Wiel halten darfür / man kons ne ein solch Bild oder staruam zuwegen bringen / so da deutliche Worter rede; dann man könne das Lufft : Rohr und Zunge / wie auch andere zu der Sprach gehörige organa, in demiBild also zurichten / daß / wann sie von dem Wind angeblasen und bes weget werden / sie deutliche Worter und Sprache von sich horen lassen. Wir lassens alles dahin gestellet senn / und wollen jeto von dem beruffenen und bekandten Men schen Haupt Alberti Magni, auch andern dergleichen Kunst Wercken der Egypter nicht disputiren, welches auch bloß unmöglich / daß man die eigentliche Wahrheit und Grund darinnen solte erforschen können. Wir wollen aber hier eine gank andere Arth und Weise / solche Bilder zu verfertigen / an die Hand geben; und darmit es nicht das Anschen habe / als wolte Ich dieses nur mit großsprechenden Worten und Reden vorgeben; so will Ich hier weisen ein Bild zu machen / so nicht allein vernehmlich und verständlich solle reden / sondern auch allerlen Thon und Stimmen / Gefang / ja rich tige Antwort auf das was man fraget / gebe / mancherlen unvernünfftige Thiere / Ges schren und Stimm nach ahme / und noch viel andere wunderliche ja unglaubliche Din ge præstire.

Man führe ein Schnecken-artiges / in vorgehendem beschriebenes Rohr/ in das Gemach ABCD. wo nun das Rohr eingelentet ist / als in E. stelle man an das Munds Loch deß Rohrs ein Kopff oder Bild / mit beweglichen Augen und Mund / je mehr auch diß Bild nach dem Leben wohl gemachet / je besser kommt auch dieses Werck / wie man aber ein solches Bild zuwegen bringen konne / hab Ich in meiner Statica Taumaturga eigentlich berichtet; man setze nun solch Bild an einen gewissen und zubereiteten tauglichen Ort / daß das Mund Loch deß Rohrs gerad in den Mund deß Pildes durch den Kopff / verborgener Weise gehe / so ist das Bild fertig / so obgesetztes præstiren Wunder: wird. Dieses Bild nun wird immerzu reden/bald Menschliche Gespräch vorbringen/ bild/soaller, bald wie ein hund oder anders Thier bellen und schrenen / bald lachen / bald singen/ bald ein gewaltiges Wind-blasen von sich hören lassen. Dann weiln das große und weite End Loch deß Rohrs auf ein Marckt oder andern offentlichen Platz gerichtet ill pon sich gibt, da sich immerzu Leute finden / so werden sich alle solche aussen vorgebrachte Wort und Reden

band Stim und Thon